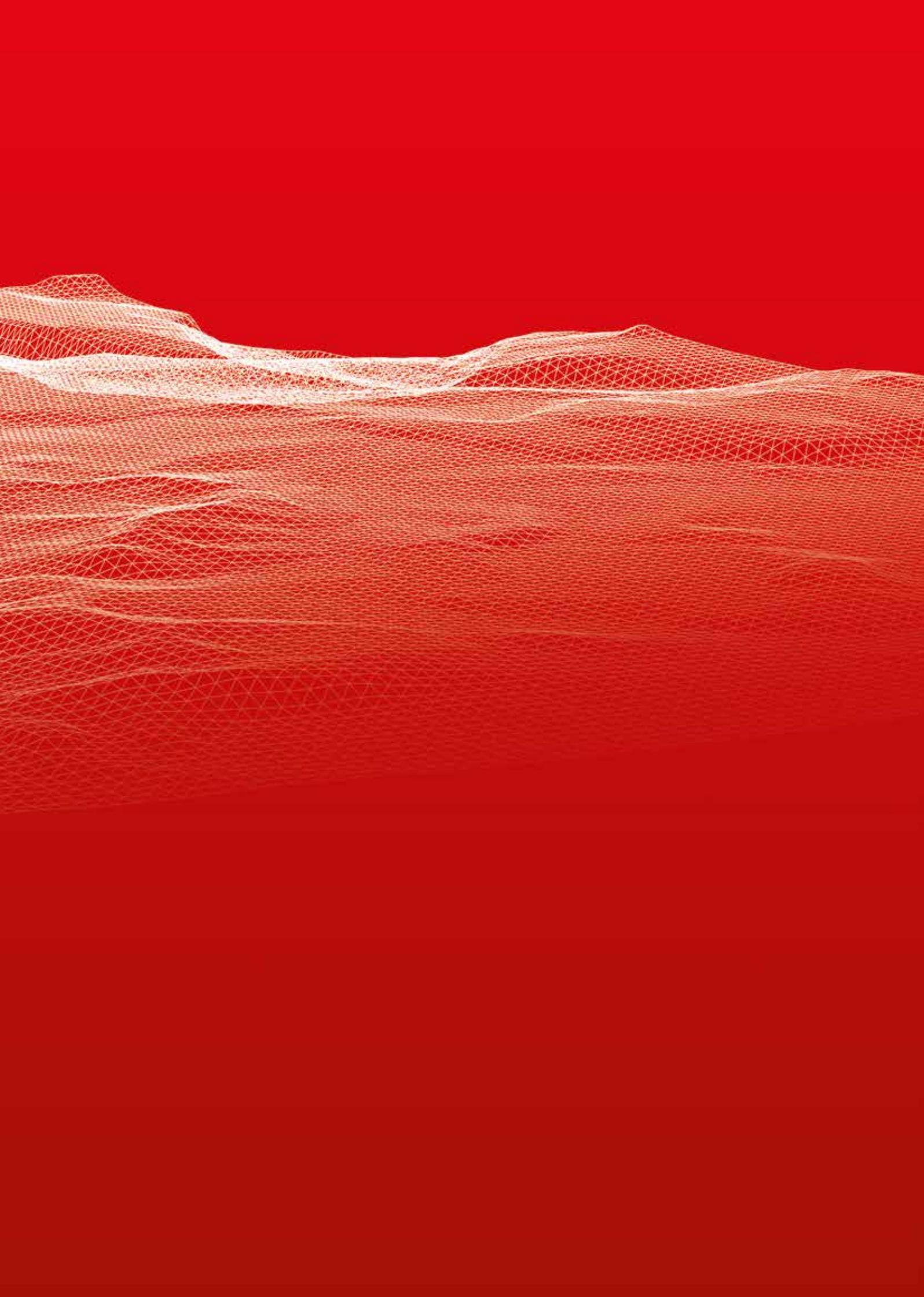


Jahresbericht 2017

SUISSEDIGITAL

VERBAND FÜR KOMMUNIKATIONSNETZE



Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Bericht der Geschäftsführung	6
Dienstleistungen der Kabelnetze	19
Kabelnetze im Spiegel der Medien	22
Ausblick auf das Jahr 2018	24
Organisation	30



Eric Tveter und Steffi Buchli | Der Chef von UPC und die Programmleiterin von MySports anlässlich der Party zur Lancierung des neuen Senders MySports in Zürich.



Pierre Kohler
Präsident SUISSEDIGITAL

Editorial

Die Digitalisierung durchdringt beinahe sämtliche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche und nimmt eine Schlüsselrolle für das künftige Wirtschaftswachstum der Schweiz ein. Als Präsident von SUISSEDIGITAL freue ich mich, dass der Verband auch 2017 wichtige Beiträge zur Thematisierung und Förderung der Digitalisierung leisten konnte.

So hat SUISSEDIGITAL auch im vergangenen Jahr einen intensiven Austausch mit Verbandsmitgliedern, Öffentlichkeit und Politik zu relevanten Themen rund um die Telekommunikation und die Digitalisierung gepflegt. Dazu diente zum Beispiel die nationale Branchentagung SUISSEDIGITAL-DAY, die erstmals auch für die Öffentlichkeit zugänglich war. Dass an diesem Anlass in Bern der bekannte Vordenker zum Thema «Künstliche Intelligenz», Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber, als Referent aufgetreten ist, war für mich ein persönliches Highlight, das mir in Erinnerung bleiben wird.

Wichtige Plattformen für den Austausch waren auch die Treffen mit dem parlamentarischen Beirat und die ausgezeichnet besuchten Sessionsanlässe im Frühjahr und Herbst. Auch dafür konnten hochkarätige Referenten gewonnen werden, so zum Beispiel Philipp Metzger, Direktor des Bundesamtes für Kommunikation. Die bei SUISSEDIGITAL zusammengeschlossenen Kommunikationsnetze können ihre Rolle als Breitbandinternet-Grundversorger und Innovationsträger nur dann wahrnehmen, wenn die regulatorischen Rahmenbedingungen ihnen Spielraum gewähren. Ich bin sehr glücklich darüber, dass über diesen Spielraum ein konstruktiver Dialog mit Politikerinnen und Politikern möglich war. Diesen werden wir auch 2018 – mit speziellem Fokus auf die Revision des Fernmeldegesetzes, das Urheberrechts- und Datenschutzprojekts – weiterführen.

Schliesslich habe ich mich sehr darüber gefreut, dass am 8. September der neue Sportsender «MySports», der nebst anderen Programm-Highlights exklusiv sämtliche Eishockeyspiele der höchsten Schweizer Liga Live überträgt, erfolgreich lanciert werden konnte. Damit konnten wir eine jahrelange Durststrecke in Bezug auf Schweizer Live-Sport beenden. Unter der Leitung von Steffi Buchli bringt MySports nicht nur frischen Wind in den Schweizer Markt für Live-Sport; der Sender ist auch ein Trumpf in der Hand der SUISSEDIGITAL-Anbieter. Diesen Trumpf gilt es auch im kommenden Jahr auszuspielen. SUISSEDIGITAL wird die Mitglieder dabei – und bei allen anderen relevanten Vorhaben – unterstützen.



Dr. Simon Osterwalder | Geschäftsführer SUISSEDIGITAL

Bericht der Geschäftsführung

Im Zentrum des vergangenen Jahres stand bei SUISSEDIGITAL der neue Sender «MySports», zu dessen Aufbau der Verband massgeblich beigetragen hat. Mit einem substanziellen Sponsoring-Engagement zu Gunsten des Schweizer Eishockeys unterstützt SUISSEDIGITAL das Branchen-Projekt weit über die Lancierung hinaus. Daneben beschäftigte sich der Verband mit aktuellen politischen Vorlagen, Marktforschung und dem Zukunftsthema «Das Internet der Dinge».

Am 8. September war es soweit: Der neue Sender MySports, der einen Schwerpunkt auf Schweizer Live-Eishockey legt und exklusiv auf den Kabelnetzen empfangen werden kann, ging erstmals auf Sendung. Treibende Kraft hinter MySports waren UPC, grösstes Mitglied von SUISSEDIGITAL, in Kooperation mit verschiedenen weiteren Mitgliedern wie zum Beispiel Quickline, Net+, GGA Maur, naxoo und Rii-Seez-Net. SUISSEDIGITAL war bei der

Bewerbung um die Eishockey-Übertragungsrechte, bei der Konzeption des Distributionsmodells und beim Aufbau des Senders massgeblich beratend und unterstützend beteiligt.

Nebst der Live-Übertragung der Schweizer Eishockeyspiele zeigt der neue Sender unter anderem auch Fussballspiele der Bundesliga und weiterer internationaler Ligen wie zum Beispiel der portugiesischen Liga NOS und der niederländische Liga Eredivisie. Dazu kommen Sportarten wie Schweizer Beach-Volleyball, Handball, Formel E und exklusive Inhalte wie Cliff Diving und Motorsport aus der Welt von Red Bull. Bemerkenswert ist, dass der Basis-sender MySports 1, auf dem einzelne Spiele der National League und der Swiss League (Eishockey) sowie der Bundesliga (Fussball) live übertragen werden, den Kabel-TV-Abonnenten im Grundangebot zur Verfügung steht. Dies löste auf dem Markt für Sportübertragungen rege Aktivitäten aus, die zu mehr Vielfalt bei Sportangeboten geführt hat.

Der Sender MySports, für den Steffi Buchli als Programmleiterin und Aushängeschild gewonnen werden konnte, wird kontinuierlich weiterentwickelt. Per Ende Jahr wurde er von UPC und 18 weiteren Distributionspartnern angeboten. Potenziell können mit dem neuen Sender rund drei Millionen Haushalte erreicht werden. Auch wenn es für eine umfassende Einschätzung nach knapp drei Monaten noch zu früh ist, so lässt sich schon jetzt sagen, dass der Start von MySports gelungen ist und der neue Sender bei der Öffentlichkeit auf Resonanz stösst. Dies zeigen die Reaktionen der Zuschauer und die Rückmeldungen der Verbandsmitglieder. Man spricht in diesem Zusammenhang wieder vom Verband und dessen starken Vernetzungsaktivitäten.

Wettbewerbskommission weist provisorische Massnahmen zurück

Da die Kunden von Swisscom-TV den neuen Sender MySports nicht empfangen können, gelangte die Swisscom mit einer Beschwerde an die Wettbewerbskommission (WEKO). Im Zentrum der Beschwerde stehen die Rechte zur Übertragung von Eishockeyspielen, die UPC 2016 für fünf Jahre (ab Saison 2017/18) ersteigert hatte. Um an die Eishockey-Übertragungen zu kommen, versuchte die Swisscom bei der WEKO auch vorsorgliche Massnahmen durchzusetzen. Diese wurden abgewiesen; jedoch eröffnete die WEKO in der Folge eine Untersuchung. Bis Ende des Berichtsjahres war diese nicht abgeschlossen. Die Resultate werden im Laufe von 2018 erwartet. SUISSDIGITAL ist zuversichtlich, dass die Untersuchung zu Gunsten der Kabelnetzbranche ausfallen wird, da auf MySports nur einzelne Inhalte exklusiv sind und der Sender bereits von 19 Distributionspartnern verbreitet wird. Das Engagement im Sport-TV hat letztlich auch dazu geführt, dass auf verschiedenen Plattformen mehr Sport und vor allem mehr Eishockey gezeigt wird.

Sponsoring statt Werbung

Um das Branchenprojekt MySports langfristig zu unterstützen, ist SUISSDIGITAL im Berichtsjahr ein substantielles Sponsoring-Engagement zu Gunsten des Schweizer Eishockeys eingegangen. So unterstützt der Verband ab der Saison 2017/18 während fünf Jahren die zweithöchste Liga - neu Swiss League genannt - und die höchste Amateurliga, die neu «MySports League» heisst. Damit unterstreicht SUISSDIGITAL sein Engagement für Regionen abseits der grossen Zentren. Wie bei den Eishockey-Clubs der neuen Liga ist auch bei den Mitgliedern von SUISSDIGITAL die lokale Verankerung ein wichtiger Erfolgsfaktor. Das Sponsoring-Engagement für die neue MySports League ist für SUISSDIGITAL deshalb ein Herzensanliegen.

Nebst dem Eishockey-Sponsoring unterstützte der Verband im Berichtsjahr auch das Schweizer Bobteam von Clemens Bracher. Dieses Sponsoring stellte sich als Glücksfall heraus. So konnten sich Clemens Bracher und sein Team sowohl im Zweier- wie auch im Viererbob für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang qualifizieren. Mit diesen Sponsoring-Engagements setzte SUISSDIGITAL gegenüber den Vorjahren neue Schwerpunkte in der Verbandskommunikation und schuf reale und erlebbare Plattformen, die von den Mitgliedern genutzt werden können. Dies hatte ein Abrücken von klassischer Werbung (Plakate, Inserate, TV-Spots) zur Folge.

Branchenveranstaltungen für Erfahrungsaustausch und Networking

An der traditionellen Branchenveranstaltung SUISSDIGITAL-DAY nahmen am 28. November im Kursaal in Bern rund 250 Besucherinnen und Besucher teil, wobei die Tagung erstmals für die Öffentlichkeit geöffnet worden war. Nebst den beiden Schwerpunktthemen

«Künstliche Intelligenz» und «e-Sports» bot die Veranstaltung verschiedene Kurzreferate zu Themen wie «Blockchain of Things», «Auswirkungen des OTT-Fernsehens auf die traditionellen Madiaplayer» und «Full Duplex DOCSIS 3.1». Ein besonderes Highlight für viele Anwesende war das Referat «Künstliche Intelligenz wird alles ändern» von Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber. Schmidhuber ist wissenschaftlicher Direktor des Schweizer Forschungsinstituts für Künstliche Intelligenz IDSIA in Lugano und gilt als Pionier und Koryphäe in der Erforschung von Künstlicher Intelligenz.

Mit Spannung verfolgt wurde an der Tagung auch das live kommentierte NHL-Showmatch zwischen zwei der besten NHL-Spielern in der Schweiz. Das Showmatch, das für viele Anwesende eine Premiere darstellte, war Teil der Präsentation von Oliver Lutz, Senior Content Marketing Specialist und Projektleiter e-sports bei UPC, der über aktuelle Entwicklungen im Bereich e-Sports informierte. Begleitet wurde die Fachtagung von einer umfangreichen Ausstellung zu technischen Lösungen und Angeboten für Betreiber von Kabelnetzen und Dienstanbieter. Daneben blieb genügend Zeit für Networking und den fachlichen und persönlichen Austausch.

Die regionalen Fachtagungen, die wiederum in Bern, Zürich und Lausanne durchgeführt wurden, widmeten sich unter anderem den Ergebnissen der Marktforschung, der Entwicklung des Schweizer Telekommunikationsmarkts, der bevorstehenden Lancierung von MySports und den Möglichkeiten, die das Sponsoring-Engagement von SUISSDIGITAL (siehe oben) den Mitgliedern eröffnet. Auch diese Veranstaltungen waren so gestaltet, dass genügend Zeit für Erfahrungsaustausch und Networking zur Verfügung stand. Die Fachtagungen stiessen auf eine sehr gute Resonanz und wurden insgesamt von rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Kreis der Mitglieder und Fördernden Mitglieder besucht.

Plattformen für den Austausch mit Politikerinnen und Politikern

Für SUISSDIGITAL ist nicht nur der Austausch innerhalb der Branche wichtig; grosses Gewicht legt der Verband auch auf einen kontinuierlichen Austausch mit Politikerinnen und Politikern über alle branchenrelevante Vorlagen und Themen. Diesem Zweck dienen die halbjährlichen Treffen mit dem parlamentarischen Beirat ebenso wie die Sessionsanlässe, die im Berichtsjahr zwei Mal durchgeführt wurden. Am Anlass im März wurde das Thema «Herausforderungen des Infrastrukturmanagements in den Städten» diskutiert. Das entsprechende Impulsreferat wurde von Alex Bukowiecki, Geschäftsführer Organisation Kommunale Infrastruktur beim Schweizerischen Städteverband, gehalten. Der September-Anlass widmete sich der bevorstehenden Revision des Fernmeldegesetzes (FMG). Als Referent konnte Philipp Metzger, Direktor des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM), gewonnen werden. Beide Sessionsanlässe waren gut besucht und gaben Anlass zu weiterführenden Fragen und angeregten Gesprächen. Auf besonders grosses Interesse ist die Veranstaltung zur FMG-Revision gestossen. So verzeichnete SUISSDIGITAL einen neuen Teilnehmerrekord, was sicherlich auch auf den kompetenten und bekannten Referenten zurückzuführen war.

Allianz für die Revision des Fernmeldegesetzes

Nebst diesen Anlässen kam es auch zu bilateralen Gesprächen und Treffen zwischen Verbandsvertretern und Politikern. Zudem informierte SUISSDIGITAL sämtliche National- und Ständeräte per Sessionsbrief über die Verbandspositionen zu aktuellen Vorlagen. Die Sessionsbriefe wurden jeweils zu Beginn jeder Session in gedruckter und elektronischer Form



Prof. Dr. Jürgen Schmidhuber | Der Auftritt des Experten für künstliche Intelligenz war für Viele das Highlight des SUISSDIGITAL-DAY 2017.

verschickt. Die behandelten Themen reichten dabei von der Werbekooperation Admeira und dem Urheberrechtsgesetz über das Datenschutzgesetz, das Informationssicherheitsgesetz und das Geldspielgesetz bis hin zur Revision des Fernmeldegesetzes (FMG), die zur Debatte steht. Bei Letzterer hat sich SUISSE-DIGITAL gemeinsam mit anderen Telekom-Anbietern wie SALT, Sunrise und green.ch AG für eine Revision ausgesprochen. Gegen eine Revision des FMG hat sich primär die Swisscom ausgesprochen. Ob das Parlament auf die Vorlage eintritt, wird sich voraussichtlich im Februar 2018 entscheiden. Danach beginnt die Detailberatung zu den einzelnen Änderungen.

Netzneutralität, Datenschutzgesetz, VÜPF, AGB

SUISSEDIGITAL, die 2016 massgeblich an der Lancierung einer Branchenvereinbarung zur Netzneutralität beteiligt gewesen war, beteiligte sich im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit weiteren Branchenvertretern und dem Bundesamt für Kommunikation an einer Anpassung des entsprechenden Verhaltenskodex. Im Zentrum standen dabei neue Transparenzvorschriften, die dafür sorgen sollen, dass sich Internetnutzerinnen und -nutzer auf einfache Art und Weise bei ihrem Internetzugangsanbieter über allfällige Massnahmen im Bereich des Verkehrsmanagements informieren können. Diese Transparenzvorschriften konnten bis Ende 2017 weitgehend umgesetzt werden. Daneben vertrat SUISSEDIGITAL die Mitglie-

der- und Nutzerinteressen in Tarifverfahren und partizipierte an Vernehmlassungen zum Datenschutzgesetz, zur Teilrevision der Verordnung über die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (VÜPF) und zu Änderungsvorschlägen bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit

Nebst der Kommunikation mit Vertretern der Politik legt SUISSEDIGITAL grossen Wert auf den Austausch mit der Öffentlichkeit. So wurden auch im Berichtsjahr die bewährten Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Dazu gehörte insbesondere die Medienarbeit, in deren Rahmen zahlreiche Anfragen beantwortet, verschiedene Artikel für Fachzeitschriften erstellt und neun Medienmitteilungen veröffentlicht wurden. Thematisch ging es dabei um den neuen Sender MySports, die Revision des Fernmeldegesetzes, das Datenschutzgesetz, das Geldspielgesetz, die Entwicklung der Kabelnetzbranche, HbbTV, Replay-TV und das Sponsoring-Engagement des Verbandes. Im Bereich der sozialen Medien setzt SUISSEDIGITAL auf Twitter und Facebook. Bei beiden Kanälen konnte im Berichtsjahr ein erfreuliches Wachstum verzeichnet werden. Daneben wurden Publireportagen in Printmedien wie Haus-eigentümer, Immobilien und IT Business zum Thema Breitbandversorgung veröffentlicht. Um die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu verbessern, wurden im vergangenen Jahr die

meisten der Westschweizer Mitglieder durch einen Vertreter der Geschäftsstelle persönlich besucht und befragt. Ziel war, die Bedürfnisse der Mitglieder, deren Wahrnehmung von SUISSEDIGITAL sowie Massnahmen zur Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit zu diskutieren und aufzunehmen. Diese Besuche, deren Ergebnisse an einem gemeinsamen Workshop in Lausanne präsentiert wurden, sind von den Mitgliedern sehr geschätzt worden. Resultat ist eine Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit, deren Mitglieder sich zwei Mal pro Jahr treffen werden, um aktuelle Themen zu besprechen und Kommunikationsaufgaben zwischen Verband und Mitglieder zu koordinieren.

Kontinuierliche Information und Unterstützung

In der internen Kommunikation wurden die Mitglieder kontinuierlich über alle branchenrelevanten Themen informiert. Nebst dem täglichen Pressespiegel kamen dabei acht Mitglieder-Infos mit redaktionell aufbereiteten Beiträgen sowie vierteljährliche Berichte zu aktuellen politischen Vorlagen zum Einsatz. Thematisch ging es dabei zum Beispiel um Änderungen bei den Gemeinsamen Tarifen 1 und 12 sowie um Informationen zu Werbeanruffiltern, Werbefensterentschädigungen, Marktforschung und MySports. Zum Tagesgeschäft der Öffentlichkeitsarbeit gehörten auch das Beantworten von Mitgliedernfragen sowie verschiedene redaktionelle Arbeiten. Darunter fielen etwa das Erstellen von Präsentationen, das Verfassen von Briefen, Internettexten, Faktenblätter und Memos sowie die Redaktion und Produktion des Jahresberichts. Vertreter von SUISSEDIGITAL hielten zudem an verschiedenen Veranstaltungen Referate und Präsentationen.

Unterstützung erhielten die Mitglieder nicht nur im Bereich der Kommunikation, sondern insbesondere auch vom Rechtsdienst von SUISSEDIGITAL. Dieser beriet die Mitglieder bei zahlreichen Anfragen rund um Gesetzes-

und Tarifbestimmungen, Vertragsklauseln, Gesetzesvernehmlassungen sowie Themen wie zum Beispiel HVA-Richtlinien, Replay-TV, Signalintegralität, MySports, Must-Carry-Sender und Datenschutz. Daneben beteiligte sich der Verband an der Arbeitsgruppe des BAKOM zur Überarbeitung des bestehenden Breitbandatlas'. Im entsprechenden Leitfaden sind die von SUISSEDIGITAL eingebrachten Fallbeispiele in Engelberg und Adelboden berücksichtigt und entsprechend dokumentiert worden.

Marktforschung mit neuem Konzept

Bis 2015 hatte SUISSEDIGITAL jeweils eine schweizweite Marktforschungsstudie unter dem Namen «Digitales TV und die Zukunft» durchgeführt. Nach einem Unterbruch wurde diese Studie im Berichtsjahr unter dem neuen Namen «Digital Insights» und mit angepassten Schwerpunkten wieder aufgenommen. Während die Fragen zu Anbieter, Netzen, Image, Kundenzufriedenheit, Internet-, TV- und Telefonie-Nutzung – zum Teil in ausgebauter Form – beibehalten wurden, fielen sämtliche Fragen zum Thema Analog-TV weg. Neu wurde die Studie als Online-Befragung (statt Telefon-Interviews) konzipiert. Die Durchführung der Studie erfolgte im ersten Quartal; die Resultate wurden den Mitgliedern an den regionalen Fachtagungen präsentiert. Die Mitglieder hatten auch die Möglichkeit, die Studie individuell in ihrem Versorgungsgebiet durchführen zu lassen. Dies wurde von sieben Mitgliedern gemacht.

«Das Internet der Dinge» als Zukunftsthema

Die bei SUISSEDIGITAL zusammengeschlossenen Unternehmen verfügen über hervorragende Kommunikationsinfrastrukturen. Diese ermöglichen es ihnen, im hart umkämpften Schweizer Telekommunikationsmarkt zu



Regionale Fachtagungen | In Bern, Zürich und Lausanne bot sich
Gelegenheit für Austausch und Networking.

bestehen. Jedoch sind die angestammten Märkte Fernsehen, Internet und Telefonie weitgehend gesättigt; gefragt sind deshalb neue Geschäftsfelder, die für Netzbetreiber in Frage kommen könnten. Vor diesem Hintergrund befasst sich SUISSDIGITAL verstärkt mit verschiedenen Themen der Digitalisierung. Das Internet der Dinge, das Anwendungen mit Gegenständen oder Geräten im Fokus hat, die untereinander Informationen austauschen können, scheint dabei ein besonders interessantes und zukunftsträchtiges Thema zu sein. Aus diesem Grund hat SUISSDIGITAL in Zusammenarbeit mit der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich eine Broschüre zum Thema «Das Internet der Dinge» erarbeitet. Die Publikation, die auf Deutsch und Französisch zur Verfügung steht, kann unter suissdigital.ch heruntergeladen werden. Auf knapp 70 Seiten werden unter anderem die folgenden Fragen erörtert: Was genau steht hinter dem Begriff «Internet der Dinge»? Was gibt es bereits für Anwendungen? Was bringt die Zukunft? Und welche Chancen und Herausforderungen bietet das Internet der Dinge?

Konsolidierung setzt sich fort

Die Konsolidierung bei den Kabelnetzen, die seit Jahren im Gange ist, setzte sich auch im Berichtsjahr fort. So hat UPC verschiedene kleinere Kabelnetze in Einsiedeln, Euthal, Boll-Sinneringen, Melligen, Onex und Genthod übernommen. Neu bietet UPC ihre Dienste auch auf den Kabelnetzen der EBL und auf den Glasfasernetzen der Gemeinde Wallisellen, Dübendorf und Küsnacht sowie auf dem Glasfasernetz der Stadt Lausanne an. Auch der Netzverbund Quickline hat im vergangenen Jahr sein Versorgungsgebiet vergrössert. Neu gehören Ziknet, Kabelnetzanbieter in Suhr und Umgebung, das Licht- und Kraftwerk Glattfelden sowie das Kabelnetz Schönbühl, das von der Quickline Münchenbuchsee AG übernommen worden ist, zum Quickline-Verbund. Zum Verbund gehörten per Ende Jahr 23 unabhän-

gige Kabelnetzbetreiber. Ebenfalls gewachsen ist der in der Westschweiz tätige Verbund Netplus, zu dem im Berichtsjahr Citycable, der Kabelnetzbetreiber der Services industriels de Lausanne, gestossen ist. Damit wuchs Netplus um 60'000 Haushalte und versorgte Ende Jahr neu insgesamt rund 220'000 Haushalte mit seinen Diensten. Die Telekabel Bischofszell ist von der Schaffhauser Sasag Kabelkommunikation AG, die zu 51 Prozent den Wasserwerken Zug gehört, übernommen worden. Die Fernsehgenossenschaft Ursenbach hat den Verkauf ihres Kabelnetzes an die Industriellen Betriebe Langenthal beschlossen. In Strengelbach, Brittnau und Vordemwald denkt man gemäss Presseberichten laut über einen Zusammenschluss der Kabelnetze nach. Der definitive Entscheid ist aber noch nicht gefallen.

Ausbau der Netzinfrastrukturen

Die Entwicklung und der Ausbau der Netzinfrastrukturen waren auch im Berichtsjahr ein wichtiges Thema, bilden diese doch die Basis für die Geschäftstätigkeiten der Kommunikationsnetze. Ziel dabei ist, die steigenden Breitbandbedürfnisse mittel- und langfristig abdecken und neue Kunden erreichen zu können. So setzte UPC das bereits 2016 angekündigte Ausbauprogramm «Autostrada» zur Erschliessung von weiteren 200'000 Haushalten fort. Mit Netzausbauprojekten waren im Berichtsjahr unter anderen auch die Dorfkorporation Ebnat-Kappel, die Fernsehgenossenschaft Aarburg, die interGGA, die Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen, die Fernsehgenossenschaft Balsthal, Wynet (Wynau) und die Industriellen Betriebe Huttwil beschäftigt. Bei solchen Infrastrukturprojekten kommt es nicht selten zu Kooperationen zwischen verschiedenen Netzbetreibern, was Kosten und Risiken für die Beteiligten senken kann. So hat im vergangenen Jahr zum Beispiel Valaiscom die Zusammenarbeit mit DANET, die im Auftrag der Oberwalliser Gemeinden ein Glasfasernetz baut, verstärkt.

Neue Angebote für Privat- und Geschäftskunden

Der Schweizer Telekommunikationsmarkt ist kompetitiv und dynamisch. Davon zeugen auch die zahlreichen neuen Angebote und Dienste, die im Berichtsjahr von den SUISSDIGITAL-Kommunikationsnetzen lanciert worden sind. So hat UPC nicht nur mit dem Start des neuen Senders MySports auf sich aufmerksam gemacht (siehe Seite 6), sondern auch mit verschiedenen weiteren Innovationen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Abschaffung der Roaming-Gebühren für Mobilfunkkunden von UPC, die sich in der EU aufhalten. Dieses Angebot gilt nicht nur für Privatkunden, sondern ist auch Bestandteil der neu eingeführten Mobil-Abos für Geschäftskunden. Daneben führte UPC sowohl für Privat- wie auch für Geschäftskunden neue Kombi-Angebote ein, die sich durch sehr hohe Internetgeschwindigkeiten, unlimitedes Surfen und unlimitede Anrufe/SMS zu attraktiven Pauschalpreisen auszeichnen. Natürlich gehören dazu auch verschiedene TV-Pakete (bei Bedarf inklusive MyPrime und/oder Netflix), Replay-TV und die Horizon Go App, wobei der Kabelanschluss in den Preisen immer bereits inkludiert ist. Im November integrierte UPC auf ihrer TV-Plattform Horizon auch die Sky Sport App und stärkte damit ihre Position als Premium-Anbieter für Sportfans. Einen Monat später lancierte UPC die Online-Plattform Accelerator 2.0, die Jungunternehmern Informationen und Beratung durch Experten zum Thema Firmengründung bietet.

Für Aufsehen gesorgt hat im vergangenen Jahr auch Quickline, die im Frühjahr eine neue TV-Plattform lancierte. Die unter dem Namen Quickline TV eingeführte Unterhaltungsplattform bietet individuelle Nutzerprofile, denen zur besseren Übersichtlichkeit jeweils eine Farbe zugeordnet ist. Herzstück der Plattform ist eine Funktion, die – basierend auf dem Nutzerverhalten – persönliche Sendungsvorschläge macht und einen persönlichen

Programmführer erstellt. Im Herbst doppelte Quickline mit der Lancierung eines kostenlosen, nationalen Internet-TV-Angebots nach, das 130 Sender, Replay-TV für 30 Stunden und 10 Stunden Aufnahme bietet. Das neue Angebot, das ganz ohne Werbung auskommt, heisst Quickline TV Air Free. Daneben führte Quickline ein Familien-Angebot in der Mobil-Telefonie ein und lancierte für Geschäftskunden Cloud-Services, die im eigenen Datacenter betrieben werden. Dazu gehören Virtual Server, Storage, Backup, Firewall und Office 365.

Das Westschweizer Unternehmen net+ hat im Berichtsjahr im bekannten «Bilanz Telekom Rating» wiederum hervorragend abgeschlossen: 1. Platz beim Fernsehangebot, 1. Platz beim Internetangebot und 3. Platz beim Festnetztelefonieangebot. Gesamthaft ist net+ damit die klare Nummer eins im Bereich der Festnetz-Telekommunikation. Um das Internetangebot zusätzlich zu verbessern, kooperiert net+ seit Februar mit der WLAN-Community Fon. Die Abonnenten des Multimedia-Pakets von net+ erhalten damit Zugang zu mehr als 20 Millionen WLAN-Hotspots in der Schweiz und der ganzen Welt. Im Frühling gab net+ den Einstieg in den Geschäftskundenbereich bekannt. Unter dem Namen «Net+ Business» bieten die elf Mitglieder des Verbunds Pakete und massgeschneiderte Lösungen für alle Unternehmensgrößen an. Im Herbst hat net+ zudem angekündigt, in Zusammenarbeit mit Sunrise Mobilfunkangebote zu lancieren. Der Start ist Anfang 2018 vorgesehen.

Neue Inhalte für die Schweiz

Zusätzlich zu den verschiedenen neuen Telekom-Angeboten – die zum Teil auch durch die Konkurrenten der SUISSDIGITAL-Kabelnetze lanciert worden sind – traten im vergangenen Jahr nebst MySports weitere neue Inhaltsanbieter in den Schweizer Markt ein. So gingen die Sender SWISS 1 (Unterhaltung und Sport aus der Schweiz, Dokumentationen aus der Schweiz und der ganzen Welt) und wetter.tv



Generalversammlung | Die GV von SUISSDIGITAL fand am 7. Juni 2017 im Hotel Bellevue Palace in Bern statt.

(Informationen zum Wetter in der Schweiz und der ganzen Welt) neu auf Sendung. Der Netflix-Rivale Amazon Prime Video, der weltweit zweitgrösste Streamingdienst für TV-Serien, ist bereits seit Dezember 2016 in der Schweiz verfügbar. Und CNN hat im Berichtsjahr angekündigt, Anfang 2018 ein neues TV-Programm für die Schweiz mit Beiträgen über Geld, Wirtschaft, Finanzen, Unterhaltung und Lifestyle zu lancieren.

Mit neuen Verkaufsstellen, Informationsveranstaltungen und Regio-TV näher zum Kunden

Um im harten Konkurrenzkampf mit der Swisscom und weiteren Anbietern bestehen zu können, haben im vergangenen Jahr verschiedene Mitglieder von SUISSDIGITAL neue Lokale für Verkauf, Beratung und Kundendienst eröffnet. So hat die Ggsnet Schwängimatt den Umzug ihrer Geschäftsstelle an die Solothurnstrasse 80 in Oensingen genutzt, um am gleichen Ort

eine Verkaufsstelle auf 300 Quadratmetern zu eröffnen. Auch die Gemeinschaftsantenne Weissenstein hat den Umzug ihrer Geschäftsstelle an die Weissensteinstrasse 1 in Solothurn mit der Eröffnung eines vergrösserten Shops verbunden, der eine noch bessere Kundenberatung sicherstellt. Die Fernsehgenossenschaft Bubendorf hat im dritten Quartal des vergangenen Jahres eine Geschäftsstelle an der Hauptstrasse 24 in Bubendorf eröffnet währenddem die Cable-Line AG zurück an den Hauptplatz in Küssnacht gezogen ist und dort einen neuen Laden mit neuem Konzept eröffnet hat. In der Westschweiz ist die Société électrique intercommunale de la Côte (SEIC) an die Avenue du Mont-Blanc 24 in Gland umgezogen, wo das stark gewachsene Unternehmen über viel mehr Platz - auch für die neue Verkaufs- und Beratungsstelle - verfügt. Daneben haben weitere Verbandsmitglieder verschiedene Massnahmen getroffen, um den direkten Kontakt zu den Kunden zu suchen. Dazu gehörten eine Ausdehnung der Shop-Öffnungszeiten (zum Beispiel durch die Gemeindebetriebe Muri und die Kabelnetz Genossenschaft Aadorf), die Durchführung eines Tags der offenen Tür (zum Beispiel durch



Das Internet der Dinge | Für SUISSDIGITAL ein wichtiges Zukunftsthema.

die EWK Herzogenbuchsee) sowie die Durchführung von Seniorenanlässen (zum Beispiel durch die WWZ/Quickline in Reiden, die ebl und naxoo). Kundennähe wurde auch mit der Produktion und Ausstrahlung von lokalen/regionalen TV-Programmen geschaffen, so zum Beispiel durch die Stadtantenne AG in Baar, die Tele Alpin AG in Engelberg und die RegaSense AG in Dürnten.

Kabelnetze profitierten vom Ausstieg aus der Analog-Telefonie

Bedarf für fundierte Beratung der Kunden gab es auch deshalb, weil die Swisscom den Ausstieg aus der Analog-Telefonie im Berichtsjahr stark forcierte. Dies sorgte bei den Swisscom-Kunden nicht selten für Verunsicherung. Für die Mitglieder von SUISSDIGITAL bot die Abschaltung der Analog- und ISDN-Telefonie Chancen, um den Kontakt mit den Kunden zu suchen und ihnen das eigene Angebot vorzustellen. Der Vorteil der Kabelnetze ist dabei, dass diese seit langem IP-Telefonie anbieten und deshalb über eine grosse Erfahrung in der Bereitstellung von IP-basierten Telefoniediensten verfügen. Dazu gehören auch die Beratung und Unterstützung der Kunden. So verwundert es nicht, dass die SUISSDIGITAL-Kabelnetze im vergangenen Jahr bei den Telefoniekunden stark zulegen konnten (Details siehe Seite 21) währenddem die Swisscom deutliche Verluste hinnehmen musste.

Sendeunternehmen fechten Einigungstarif GT 12 an

Der Gemeinsame Tarif 12 (GT 12), der die Vergütung von Speicherdiensten PVR, nPVR und Replay-TV regelt, lief Ende 2016 aus. Nach langwierigen Verhandlungen konnten sich SUISSDIGITAL und weitere Nutzerverbände, das Konsumentenforum kf sowie die Verwertungsgesellschaften auf einen Nachfolgerarif ab 1.1.2017 einigen. Wie erwartet haben die Senderunternehmen den Einigungstarif GT 12 vor der Eidgenössischen Schiedskommission angefochten; das Hauptverfahren konnte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. In Absprache mit den Verwertungsgesellschaften wurden die Tarifabgaben ab 2017 gemäss dem erzielten Einigungstarif GT 12 erhoben. Der Entscheid der Schiedskommission wird im Laufe von 2018 erwartet.

Dr. Simon Osterwalder
Geschäftsführer SUISSDIGITAL



SUISSE DIGITAL-DAY | Die Ausstellung bot den Mitgliedern die Möglichkeit, sich über die neusten Produkte zu informieren.

Dienstleistungen der Kabelnetze

Die bei SUISSEDIGITAL zusammengeschlossenen Kabelnetze konnten im vergangenen Jahr über alle Angebote hinweg 62'000 Abonnemente gewinnen. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf die Telefonie (+12.3 Prozent) und den Bereich Breitbandinternet (+1.7 Prozent) zurückzuführen. Beim digitalen Fernsehen konnte der Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode (-3.2 Prozent) - auch dank der Lancierung von MySports - gebremst werden (-2.6 Prozent).

Bemerkenswert ist, dass die SUISSEDIGITAL-Kabelnetze im vergangenen Jahr im Bereich Breitbandinternet trotz gesättigtem Markt ein weiteres Wachstum verzeichnen konnten. Dies zeigt, dass die Hochgeschwindigkeitsangebote der Kabelnetze, die auch in ländlichen Regionen flächendeckend verfügbar sind, bei der Bevölkerung auf Resonanz stossen. Dies hat zweifellos auch mit der steigenden Bedeutung von e-Sports, Cloud-Diensten und Video-Streaming zu tun.

Im Bereich der Telefonie lag der Branchenfokus auf der Mobiltelefonie, die im Berichtsjahr deutlich zugelegt hat und grosses Wachstumspotenzial verspricht. Für die Mitglieder von SUISSEDIGITAL, die über kein eigenes Mobilfunknetz verfügen, besteht die Herausforderung darin, Partnerschaften zu finden, die ökonomisch vertretbar sind. Dagegen verfügen die Kabelnetze über eine grosse Erfahrung in der Festnetztelefonie, was sich im Berichtsjahr in einem beachtlichen Wachstum niederschlug. Dazu beigetragen hat zweifellos auch die Swisscom, die mit ihrem Ausstieg aus der Analog- und ISDN-Telefonie bei etlichen Kunden für Verwirrung und Verärgerung sorgte.

Auffallend im Bereich Fernsehen war, dass im Berichtsjahr verschiedene Anbieter neue Angebote und Inhalte lancierten. Die Wahlmöglichkeiten für die Konsumenten wurden dadurch grösser. Dies gilt auch für Kombi-Angebote, die im vergangenen Jahr von mehreren Anbietern neu strukturiert wurden.

Digitalfernsehen

Der Schweizer Markt für Digitalfernsehen war für die SUISSEDIGITAL-Kabelnetze auch im Berichtsjahr alles andere als einfach. Veränderte Nutzungsgewohnheiten - Stichworte dazu sind die steigende Popularität von Video-Streaming und die zunehmende Programmautonomie dank Replay-TV - sowie die starke Konkurrenz durch Swisscom-TV, Sunrise-TV, Zattoo, Teleboy und Streaming-Diensten wie Netflix, Amazon Prime Video und DAZN blieben für die Kabelnetze nicht ohne Folgen: Trotz Lancierung des Senders MySports, dank dem zweifellos Kunden zurückgewonnen werden konnten, verzeichnete die Kabelnetzbranche bei den TV-Kunden



e-Sports | Die beiden e-Sports-NHL-Cracks Cyrill Rufer (links) und Reto Haldemann lieferten sich am SUISSDIGITAL-DAY 2017 ein spannendes Duell, das von Jürg Hartmann kommentiert wurde.

einen Rückgang von 62'000. Die gute Nachricht ist, dass der Kundenrückgang mit -2.6 Prozent deutlich geringer ausgefallen ist als in der Vorjahresperiode, wo dieser noch -3.2 Prozent betrug. SUISSDIGITAL geht davon aus, dass sich diese Tendenz in den nächsten Jahren fortsetzen wird und der TV-Kundenverlust ganz gestoppt werden kann. Zu beachten ist auch, dass die Swisscom im gleichen Zeitraum 320'000 Festnetztelefonieanschlüsse verloren hat (-13.5 Prozent). Per Ende 2017 versorgten die Kabelnetze 2.37 Millionen Kunden mit Digital-TV. Damit bleiben die SUISSDIGITAL-Netze mit grossem Abstand Schweizer Marktführer in der TV-Verbreitung.

Breitbandinternet

Breitbandinternet ist das Rückgrat der Digitalisierung. Dank ihrer hochleistungsfähigen Netzinfrastruktur verfügen die Mitglieder von SUISSDIGITAL über eine hervorragende Ausgangslage, um überproportional von der Digitalisierung zu profitieren. Dies zeigte sich auch im Berichtsjahr, in dem die Kabelnetze Breitbandinternet-Kunden gewinnen konnten. Dies hat auch damit zu tun, dass verschiedene Kabelnetze ihre Internetangebote aufgewertet haben, um der steigenden Nachfrage nach hohen Bandbreiten gerecht zu werden. So erhalten die Kabelnetz-Kunden laufend höhere Bandbreiten, wobei der Preis meist gleich bleibt oder nur geringfügig erhöht wird.

Die Anzahl Internet-Abonnemente der Kabelnetze nahm 2017 um 21'000 zu, was einem Wachstum um 1.7 Prozent entspricht. Damit versorgten die Mitglieder von SUISSDIGITAL per Ende des vergangenen Jahres 1'245'000 Kunden mit Breitbandinternet. Besonders erfreulich dabei ist, dass am Stichtag mehr als 53 Prozent aller

Kabel-TV-Abonnenten auch Kabel-Internet-Abonnenten waren. Für die Zukunft ist dies entscheidend, da immer mehr Kunden sämtliche Dienste und Applikationen – dazu gehört gerade auch Fernsehen – über das Internet beziehen. Wer diese Kunden mit schnellstem Internet zu attraktiven Konditionen versorgen kann, wird sie auf lange Frist behalten können.

Festnetz- und Mobiltelefonie

In der Telefonie konnten die Kabelnetze die Anzahl ihrer Abonnemente per Ende des Berichtsjahrs auf 941'000 erhöhen, was einem beachtlichen Wachstum um 103'000 Abonnemente (+12.3 Prozent) entspricht. Dabei entfielen 55'000 Abonnemente (+7.5 Prozent) auf die Festnetz- und 48'000 Abonnemente (+47.1 Prozent) auf die Mobiltelefonie. Bei diesen Wachstumszahlen sind insbesondere die Prozentwerte wichtig, da diese zeigen, wo das Zukunftspotenzial liegt. Während die Festnetztelefonie an Bedeutung verliert, wird die Mobiltelefonie immer wichtiger. Von diesem Megatrend, der durch die Erwartung der Konsumentinnen und Konsumenten getrieben wird, jederzeit und überall Zugriff auf das Internet zu haben, kann auch die Kabelnetzbranche profitieren. Entscheidend werden dabei Partnerschaften und Kooperationen sein.

Insgesamt konnten die Schweizer Kabelnetze im Vergleich zur Vorjahresperiode 62'000 Abonnemente gewinnen, was einem Wachstum um 1.4 Prozent entspricht. Damit verzeichnete die Branche 2017 schweizweit knapp 4.6 Millionen TV-, Internet- und Telefonie-Abonnemente.

Kabelnetze im Spiegel der Medien

Grundsätzlich wurde der Sender sehr positiv aufgenommen. Ich stelle aber auch fest, dass die Leute Gewohnheitstiere sind. Wir müssen Geduld haben, bis sie das Neue akzeptieren.
Steffi Buchli, Programmleiterin MySports bei UPC, in Der Landbote vom 18.11.2017

Nous sommes persuadés que nous pouvons tirer notre épingle du jeu en utilisant la fibre locale et en continuant à nous montrer innovants.
Frédéric Sudan, directeur de Net+FR, dans La Gruyère du 30.11.2017

Kabelfernsehen Bödeli ist der einzige Telekommunikationsanbieter im östlichen Berner Oberland, welcher die analoge Technologie weiterhin unterstützt, und zwar überall dort, wo es eine Kabeldose hat.
Walter A. Balmer, CEO der Kabelfernsehen Bödeli AG, in der Jungfrau Zeitung vom 23.05.2017

Il existe encore des câblo-opérateurs indépendants en Suisse romande et ils sont les bienvenus au sein de notre alliance.
Christian Maret, directeur commercial de Net+, dans Le Temps du 20.02.2017

Wir haben mittlerweile 20 000 Kunden mit Quickline-Produkten. [...] Nicht nur die Kundenzahl ist gestiegen. Auch die Produktvielfalt ist komplexer geworden.
Marcel Eheim, Geschäftsführer GA Weissenstein, in der Solothurner Zeitung vom 26.04.2017

Les jeunes vieillissent et finissent par avoir des familles ... et un écran au salon. La télévision a encore un bel avenir.
Eric Tveter, CEO d'UPC pour L'Europe centrale, dans Le Matin Dimanche du 28.05.2017

Unser Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren deutlich zur Nummer zwei im TV-Markt aufzuschliessen.
Nicolas Perrenoud, CEO Quickline, in der Berner Zeitung vom 06.09.2017

Désormais, il est temps de redevenir offensifs pour gagner à nouveau des parts de marché en séduisant de nouveaux clients.
Simon Osterwalder, Directeur de SUISSEDIGITAL, dans Le Temps du 25.05.2017

Mit MySports wollen wir nun Kunden zurückgewinnen und bestehenden Kunden ein abgerundetes Sportprogramm anbieten.

Günter Seewer, CEO Valaiscom, im Walliser Bote vom 12.07.2017

C'est une belle victoire. Longtemps, les téléseaux ont souffert de cette concurrence.

Philippe Jaquet, chef du service Multimédia Lausanne, dans 24heures du 16.03.2017

eSport ist der am schnellsten wachsende Sport der Welt. Ich definiere es immer gerne als virtuelles Kräftemessen.

Oliver Lutz, Senior Content Marketing Manager & Produktmanager eSports bei UPC, in der Multimedia-Revue vom 01.03.2017

La prochaine étape viendra en début d'année avec l'arrivée d'une offre de téléphonie mobile via net+.

Mathias Darbellay, directeur du net+ Entrement, dans Le Nouvelliste du 24.10.2017

Von der Konkurrenz unterscheiden wir uns in erster Linie durch den «Faktor Mensch». Wir sind hier lokal verwurzelt; man kann uns in Binz besuchen und man kennt uns.

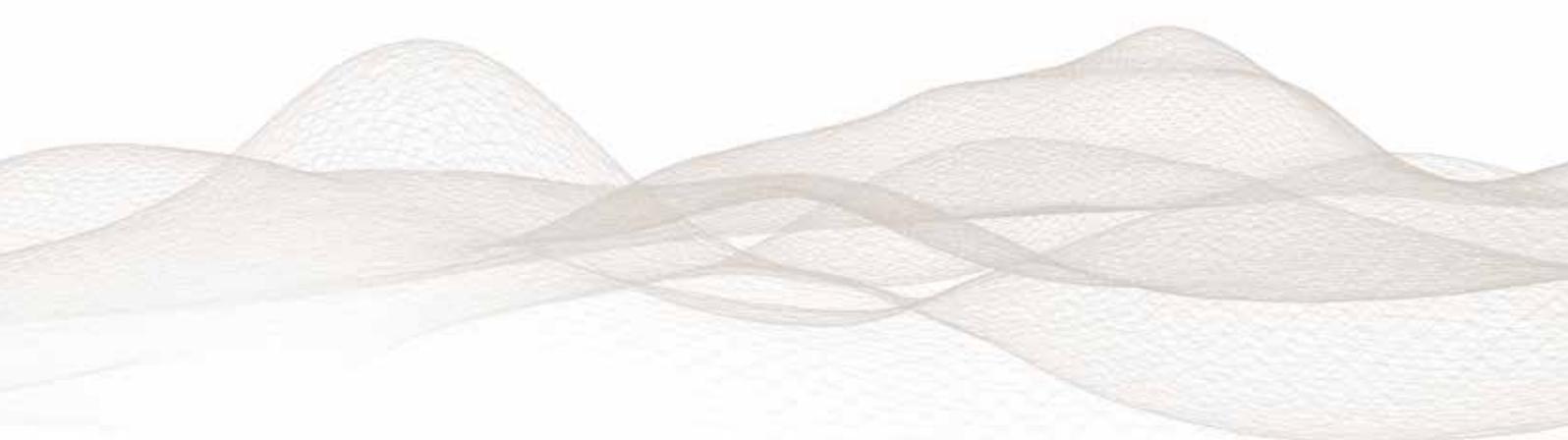
Christian Bommer, Marketingleiter GGA Maur, in der Maurmer Post vom 10.03.2017

Nous sommes ravis de pouvoir fournir tous les réseaux EBL, dans la région Emmental/Lucerne, avec internet, tv, téléphonie fixe et mobile.

Christophe Millet, vice-président Partner Networks chez UPC, sur romandie.com, 06.09.2017

Wir sind stolz, eine eigenständige Genossenschaft zu sein.

Thomas Räber, Präsident der Genossenschaft Kabelfernsehanlage Muri, im Wohler Anzeiger vom 10.02.2017





SUISSEDIGITAL-Veranstaltungen | Unsere Veranstaltungen waren auch im 2017 gut besucht und boten Gelegenheit für den fachlichen Austausch.

Ausblick auf das Jahr 2018

Auch 2018 wird die Dynamik des Schweizer Telekommunikationsmarkt hoch sein. Neue Anbieter und neue Angebote von Marktbegleitern werden für eine verschärfte Konkurrenz sorgen. Daneben stehen verschiedene wichtige regulatorische Themen wie die Revision des Fernmeldegesetzes, des Datenschutzgesetzes und des Urheberrechtsgesetzes an. MySports wird sich weiterentwickeln und soll sich etablieren. Der Verband wird das Sponsoring zur Unterstützung des Senders weiterführen und die Öffentlichkeitsarbeit weiter optimieren.

Bereits im Sommer des vergangenen Jahres hat Apple angekündigt, in naher Zukunft einen Video-Streaming-Dienst zu lancieren. Gut möglich, dass dies 2018 passieren wird. Auf jeden Fall wird Apple einen solchen Dienst dank fast unbegrenzter finanzieller Möglichkeiten mit grosser Kraft in den Markt drücken können. Dabei kann Apple auch von seiner grossen Erfahrung in der Vermarktung von Inhalten auf seinen bestehenden Inhalts-Plattformen iTunes und Apple-TV profitieren. Ebenfalls einen Streaming-Dienst angekündigt hat The Walt Disney Company. Auch dieser Mediengigant, der im Berichtsjahr für mehr als 52,4 Milliarden Dollar große Teile des Medienkonzerns 21st Century Fox übernommen hat, verfügt über das Potenzial, einen relevanten Marktanteil im weltweiten Streaming-Markt zu erobern. Schliesslich hat Facebook bereits im Sommer des letzten Jahres unter dem Namen Watch eine Video-Plattform gestartet, die ähnlich funktioniert wie YouTube. Ob diese 2018 auch in der Schweiz verfügbar sein wird, ist offen.

Over-the-top-Anbieter als Konkurrenten und Katalysatoren

Einerseits sind solche neuen Inhaltsanbieter - und bestehende wie Netflix, Amazon Prime Video und DAZN - für die Schweizer Kabelnetze direkte Konkurrenten in der Verbreitung von Programmen; andererseits spielen diese auch die Rolle von Katalysatoren beim Verkauf von schnellem Internet. Denn natürlich sind solche Over-the-top-Anbieter darauf angewiesen, dass ihre Kunden über stabile und schnellste Internetverbindungen verfügen. Die SUISSDIGITAL-Kabelnetze können solche Verbindungen schweizweit bieten und sollten deshalb auch 2018 von ihrer hervorragenden Ausgangslage im Markt für Breitbandinternet profitieren können.

Besuche in der Deutschschweiz

Die im vergangenen Jahr durchgeführten Besuche bei Mitgliedern in der Westschweiz durch Vertreter der Geschäftsstelle sollen 2018 auf die Deutschschweiz ausgedehnt werden. Das Ziel der Besuche bleibt gleich: Die Mitglieder sollen Gelegenheit erhalten, sich im persönlichen Gespräch zu ihren Bedürfnissen und ihrer Wahrnehmung von SUISSDIGITAL äussern zu können. Gleichzeitig sollen Massnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Geschäftsstelle und Mitglieder im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert werden.

Politische Arbeit mit hoher Priorität

Nebst der Öffentlichkeitsarbeit wird im nächsten Jahr auch die politische Arbeit mit hoher Priorität weitergeführt. So sind wiederum im Frühling und Herbst Veranstaltungen für nationale Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Treffen mit dem parlamentarischen Beirat vorgesehen. Daneben wird sich SUISSDIGITAL zu allen relevanten Vorlagen brieflich oder im Rahmen von Stellungnahmen und Vernehmlassungen äussern. Dabei werden auch die persönlichen Kontakte zwischen Verbandsvertretern und interessierten Politikerinnen und Politikern eine wichtige Rolle spielen.



Pierre Kohler | Der Präsident von SUISSEDIGITAL begrüsst die Anwesenden anlässlich der Generalversammlung 2017.

Vorlagen mit Brisanz

Nebst verschiedenen kleineren Vorlagen, die für die Kabelnetze relevant sind, stehen 2018 auch grössere Gesetzesrevisionen auf der Agenda, die eine gewisse Brisanz mit sich bringen. Bei der Revision des Fernmeldegesetzes (FMG) will SUISEDIGITAL verhindern, dass die Swisscom ihre dominante Position in der Telekommunikation in die Glasfaser- und Breitbandwelt transferieren und zementieren kann. Ob auf die Gesetzesvorlage eingetreten wird, sollte sich im Februar 2018 entscheiden. Bei der Revisionen des Urheberrechtsgesetzes (URG) geht es hauptsächlich um eine Anpassung an das Internet-Zeitalter, wobei die Gesetzesvorlage an das Parlament auf dem Kompromiss der von Bundesrätin Sommaruga gegründeten Arbeitsgruppe AGUR 12 II beruht. Bei der Revision des Datenschutzgesetzes (DSG) geht es für SUISEDIGITAL darum, sicherzustellen, dass die neuen Vorschriften praxistauglich sind und genügend Spielraum für Innovationen lassen.

Jahr der Bewährung für MySports

Nach dem erfolgreichen Start im September des Berichtsjahrs soll der neue Sender MySports laufend weiterentwickelt werden. Mittelfristiges Ziel ist, den Sender mit Schwerpunkt Eishockey in der Schweizer TV-Sportlandschaft fest zu etablieren. Das nächste Jahr darf für MySports deshalb mit Fug und Recht als Jahr der Bewährung bezeichnet werden. SUISEDIGITAL wird dem MySports-Team und den Distributionspartnern koordinierend und unterstützend zur Seite stehen. Dazu dient auch das Sponsoring-Engagement zu Gunsten der Swiss League und der MySports League, das 2018 weitergeführt wird. Direkt profitieren können die Mitglieder von freien Eintritten zu Eishockeyspielen, VIP-Lounges für Kundenanlässe und verschiedenen Werbemöglichkeiten (zum Beispiel Mittelkreis- und Bandenwerbung).

Entscheid der Schiedskommission zum GT 12

Der Gemeinsame Tarif 12 (GT 12) für die Zeit ab 1.1.2017, auf den sich die gesetzlich vorgesehenen Verhandlungsparteien geeinigt haben, ist von den Programmveranstaltern vor der Schiedskommission angefochten worden. Der Entscheid der Schiedskommission wird im ersten Quartal 2018 erwartet. Da dieser Entscheid an das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesgericht weitergezogen werden kann, ist es gut möglich, dass sich die Auseinandersetzung um den GT 12 in die Länge ziehen wird. Der GT 12 regelt die Vergütung der Urheber durch die Nutzer von Speicherdiensten wie Replay-TV.

Überarbeitung der Netzsuche

Zunehmend bieten in den gleichen Wohnquartieren mehrere Mitglieder von SUISEDIGITAL ihre Dienste an. Aus diesem Grund hat der Verband entschieden, die Netzsuche unter suissedigital.ch so anzupassen, dass für eine bestimmte Wohnad-

resse alle Anbieter angezeigt werden. Die Arbeiten dazu sollten im ersten Quartal 2018 abgeschlossen sein. Die gleiche Such-Logik soll auch bei der Anbietersuche unter mysports.ch eingesetzt werden; die Daten dafür sollen aus einer Quelle bezogen werden.

Zusammenarbeit mit HWZ bis mindestens Ende 2018

Die 2016 angefangene Partnerschaft mit dem Center for Digital Business (CDB) der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich wird mindesten bis Ende 2018 fortgesetzt. Im Januar soll die in Zusammenarbeit mit der HWZ und dem Verlag buch & netz zum Thema «Das Internet der Dinge» erarbeitete Broschüre veröffentlicht werden. Weitere mögliche Projekte waren Ende des Berichtsjahrs noch in der Evaluationsphase. Im Kern wird es bei der Partnerschaft auch 2018 darum gehen, dass der Verband und seine Mitglieder von einem Know-how-Transfer profitieren können.

Wachstum im Mobilfunk- und Breitbandgeschäft

Mit dem Eintritt des Westschweizer Netzverbands net+ in den Mobilfunkmarkt wird es für Kabelnetz-Kunden ab Januar 2018 auch in der Romandie möglich sein, alle Dienste - Radio/TV, Internet, Festnetztelefonie und Mobiltelefonie - aus einer Hand zu beziehen. Gut möglich auch, dass im nächsten Jahr weitere Kabelnetze ein Mobilfunkangebot lancieren werden. Bestehende Anbieter wie UPC und Quickline werden das Geschäft mit dem Mobilfunk weiter forcieren. Insgesamt wird der Mobilfunk für die Kabelnetze 2018 weiter an Bedeutung gewinnen.

Kerngeschäft werden jedoch auch im kommenden Jahr die festnetzbasieren Dienste Fernsehen, Festnetztelefonie und Breitbandinternet sein. Dass die Kabelnetze dank ihrer hervorragenden Infrastruktur im Stande sind, schnellstes Internet mit Bandbreiten bis zu 500 Megabit pro Sekunde auf dem gesamten Netz anzubieten, sollte auch 2018 für Wachstum im Breitbandgeschäft sorgen. Das wachsende Interesse an e-sports wird dies unterstützen.

Auf jeden Fall wird SUISSEDIGITAL auch im nächsten Jahr die Brancheninteressen mit Vehemenz vertreten und die Mitglieder nach Kräften dabei unterstützen, ihre starke Position im Schweizer Telekommunikationsmarkt ausspielen zu können.



Sponsoring Bobteam | SUISSEDIGITAL sponserte 2017 das Bobteam um Pilot Clemens Bracher, das sich überraschend für die Olympischen Spiele 2018 qualifizierte.

Organisation

Mitgliederversammlung

Vorstand

Pierre Kohler
Präsident

Mitglieder

Beat Ambühl
GGA Maur, Binz

Nicolas Antille (VP)
Sierre-Énergie SA, Sierre

Martine Favre (bis 22. September 2017)
VOénergies, Orbe

Philippe Jaquet
Services industriels, Lausanne

Bernd Kleinsteuber
UPC Schweiz GmbH, Wallisellen

Dr. Christa Köppel
Gemeinde Widnau, Widnau

Peter Lanz (bis 7. Juni 2017)
EBL Telecom Romandie, Delémont

Christophe Millet
UPC Schweiz GmbH, Wallisellen

Nicolas Perrenoud
Quickline Group, Nidau

Thomas Reber
WWZ Telekom AG, Zug

Eric Tveter
UPC Schweiz GmbH, Wallisellen

Geschäftsführung

Dr. Simon Osterwalder
Geschäftsführer

Reto Zumoberhaus
Leiter Strategie & Inhaltenmanagement

Stefan Flück
Leiter Rechtsdienst

Matthias Lüscher
Leiter Public Relations

Julien Grosclaude
Leiter Public Relations (Romandie)

Manuela Rothenbühler
Buchhaltung

Christine von Arx
Administration

Daiana Melchionda
Administration



Impressum

Herausgeber: SUISSDIGITAL - Verband für Kommunikationsnetze, Bern

Redaktion: Matthias Lüscher, SUISSDIGITAL

Gestaltung: Blowfish AG, Baar und Bern

Bilder: Patrik Kummer, Christian Schmid (Seite 4) und Olivia Portmann (Seite 29)

Druck: Gaffuri AG, Bern

SUISSE**DIGITAL**

Verband für Kommunikationsnetze

Bollwerk 15 – CH-3011 Bern – T +41 31 328 27 28 – F +41 31 328 27 38 – info@suissedigital.ch – www.suissedigital.ch